



Hilfe! Ein Hilfsmittel!

von Almut Mettler,
Braunschweig

In den Schulferien ist bei uns in der Apotheke immer weniger los – viele Arztpraxen haben Betriebsferien, viele Kunden sind verreist. Aber auch ein Teil unserer Belegschaft ist im Urlaub. So bewältigen wir mit weniger Arbeitskräften die geringere Anzahl an Kunden. An einem ruhigen Mittwochnachmittag wendet sich Frau Stark an mich. Ich kenne sie als fröhliche, aktive Seniorin mit einer Offenheit, die herzerfrischend ist.

Schon aus der Entfernung springt mir auf dem rosa Rezept das schwarze Kreuz auf Feld 7 ins Auge. „Ich bin ein Hilfsmittel-Rezept!“ ruft dieses Kreuz mir zu. „Pass bloß auf, dass du alles richtig machst. Wer weiß, welcher Vertragspreis oder Festbetrag für mich momentan gültig ist? Oder hat eine Krankenkasse vielleicht gerade meine Erstattung widerrufen? Und denke an die Empfangsbestätigung auf der Rückseite des Rezeptes!“

Ich schaue mir die Verordnung an. „Contam-Vaginaltampons bei Inkontinenz“ lese ich und von ganz weit her aus meinem Kopf dringen Erinnerungsfetzen hervor. Waren das diese kleinen Verschluss-Stöpsel, mit denen man die Harnröhre kurzfristig verschließen kann?

Verwendung von Tampons bei Inkontinenz?

Frau Stark scheint nicht zu merken, wie mein Gehirn arbeitet, aber unbewusst hilft sie mir auf die Sprünge. „Können Sie mir das bestellen? Ich verreise Ende nächster Woche und für unterwegs brauche ich diese Tampons.“

Tampons bei Inkontinenz? Jetzt kommt eine zweite, fast verschüttete Erinnerung aus den grauen Zellen. Plötzlich fällt es mir wieder ein. Es gibt tatsächlich spezielle Tampons, die im Vaginalbereich Druck auf die Harnröhre ausüben und so unkontrollierten Harnabgang verhindern. Nun fühle ich mich wieder sicher und wende mich Frau Stark zu.

„Ich starte mal eben eine Anfrage bei unseren Großhändlern, danach kann ich Ihnen sagen, ob und wann wir diesen Artikel bekommen. Haben sie bereits Erfahrung damit?“

„Nein, noch nicht. Ich möchte sie aber mal ausprobieren. Ich habe den Tipp von meiner Freundin. Sie bestellt sich diese Tampons immer im Internet, weil sie sie in ihrer Apotheke nicht bekommen konnte. Leider sind diese Tampons sehr teuer. Als ich den Prospekt, der in dem Päckchen meiner Freundin dabeilag, genauer gelesen habe, fand ich heraus, dass man sich die vom Arzt verordnen

lassen kann. Den Prospekt habe ich dann meinem Arzt gezeigt und er hat mir ein Rezept ausgestellt. Er kannte die Tampons gar nicht, meinte aber, die Beschreibung klinge sehr einleuchtend und ich solle sie ausprobieren. Da meine Freundin sehr zufrieden ist, wollte ich den Schritt jetzt auch mal wagen. Gerade wenn man unterwegs ist, scheint mir das eine große Hilfe zu sein.“

„Das hört sich wirklich gut an.“ antworte ich. „Bitte erzählen Sie mir demnächst unbedingt, wie Sie mit den Tampons zurecht kommen. Das motiviert mich dann, sie auch anderen betroffenen Frauen zu empfehlen.“ Eine super Zusatzempfehlung für Kundinnen, die Tena kaufen, meldet mein Gehirn.

Almut Mettler

ist Apothekerin in einer öffentlichen Apotheke in Braunschweig. Ihre Praxisberichte in PTAheute beschreiben speziell das Vorgehen bei der Hilfsmittelbelieferung in Niedersachsen. Viele ihrer Tipps sind aber durchaus auf andere Bundesländer übertragbar.

almutmettler@hotmail.com

